

[Es gilt das gesprochene Wort]

*Rede des ver.di-Vorsitzenden Frank Werneke,
Frankfurt am Main, 26.09.2026*

DGB-Aktionstag: Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie gut zu wissen, dass in 14 weiteren Städten – überall in der Republik – Zehntausende mit uns auf der Straße sind. Von Rostock bis Freiburg. Von Essen bis Leipzig.

Gemeinsam senden wir eine klare Botschaft: Wir kämpfen für den Erhalt unsere Arbeitsplätze und faire Arbeitsbedingungen. Für eine gute Gesundheitsversorgung und gute Renten.

Unsere Rechte am Arbeitsplatz und unsere sozialen Rechte – wurden über Generationen erkämpft. Wir lassen sie uns nicht einfach wieder wegnehmen! Wer unsere Rechte angreift – dem Sagen wir hier und heute von diesem Platz aus und quer durch die Republik: Wir nehmen den Kampf auf!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

lasst mich auch das gleich zu Beginn deutlich sagen: Uns geht es nicht um die Frage: **Reformen**, ja oder nein? Die entscheidende Frage ist doch: Sorgen Reformen für **Verbesserungen** oder für **Verschlechterungen** für die breite Mehrheit der Menschen im Land? **Stärken** sie die **soziale Sicherheit** und stellen den **Sozialstaat** zukunftsfest auf? Oder untergraben sie das Sicherheitsversprechen unseres Sozialstaates? Schaffen Reformen neues **Wachstum** und zukunftssichere **Arbeitsplätze**? Oder optimieren sie nur die **Gewinnmargen** einiger Weniger - auf Kosten der Allgemeinheit

Deshalb in aller **Deutlichkeit**: Das, was uns die Union und die SPD als „Reformen“ verkaufen wollen, ist nichts anders als ein Angriff auf die Rechte der abhängig Beschäftigten und den Sozialstaat!

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land sind nicht der **Grund** für die **wirtschaftliche Lage** und **trübe Konjunkturaussichten**. Die Beschäftigten sind nicht schuld an Kriegen und an Handelskonflikten. Sie sind nicht schuld an jahrelang verschlafenen Investitionen in Bildung und öffentliche Infrastruktur. Und Sie sind ganz sicher auch nicht schuld an **Managementfehlern** der Vergangenheit, die uns heute **Wohlstand** und **Arbeitsplätze** kosten.

Nein, liebe Kolleginnen und Kollegen, *wir sind es*, die den Laden trotz allem tagtäglich am Laufen halten. Wir sind nicht zu faul und nicht zu teuer. Wir machen nicht zu viel Lifestyle-Teilzeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich frage mich: Was ist das eigentlich für ein **Menschenbild**? Was ist das für eine Art, von **oben herab** zu reden? Was ist das für eine **Arroganz**, mit der Verschlechterungen und Kürzungen gegen die breite Mehrheit der Menschen im Land durchgeprügelt werden sollen?

Da ist zuallererst der **Angriff auf den 8-Stunden-Tag**. Das **Arbeitszeitgesetz** soll geändert werden. Möglich wären dann **13 Stunden arbeiten am Stück**, inklusive Pausen. 13 Stunden sind **Gift für die Gesundheit**. 13 Stunden auf Arbeit – das ist für **Familien**, für **Alleinerziehende**, für Menschen, die Angehörige zu pflegen haben, schlicht nicht machbar. 13 Stunden auf Arbeit – das macht uns nicht produktiver, das macht uns kaputt. Deshalb: **Hände weg vom Arbeitszeitgesetz!** Und stattdessen: „**Mit Macht für die 8!**“

Weiter will die Bundesregierung die **sachgrundlose Befristung** massiv ausweiten. Möglich sein soll künftig eine 6-malige Kettenbefristung über **4 Jahre**. Wer schon mal befristet beschäftigt war, weiß genau, was das bedeutet: keine sichere Perspektive, keine Planungssicherheit. Kaum eine Chance auf einen **Mietvertrag**. Und selbstverständlich hält das **Damoklesschwert Befristung** viele Kolleginnen und Kollegen davon ab sich **kritisch** einzubringen am Arbeitsplatz und in **Tarifrunden** aktiv zu werden. Und genau das ist das Ziel der Arbeitgeber und ihrer politischen Freunde. Sachgrundlose Befristungen schaffen **Prekarität statt Produktivität**. Deshalb: Sachgrundlose Befristungen gehören **abgeschafft, nicht ausgeweitet**, liebe Kolleginnen und Kollegen

Gesetzlicher Standard soll nach den Plänen der Koalition auch werden: Die Pflicht zur Vorlage einer **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab dem ersten Krankheitstag**. Ganz sachlich-nüchtern: Die Bundesregierung spricht uns damit **kollektiv** das **Misstrauen** aus. Eine **Respektlosigkeit und Gängelei**, die völlig zurecht ganz breit **Unmut** und **Wut** ausgelöst hat. Ja, glaubt denn wirklich jemand, den chinesischen Exporteuren schlottern die Knie beim Gedanken an deutsche Arbeitnehmerinnen, die mit Migräne in vollen Wartezimmern sitzen statt im heimischen Bett zu liegen? Viele in der Bundesregierung haben keinerlei Bezug zur Realität! **Stoppt diesen Unsinn!**

Wir wollen, dass die tatsächlichen Herausforderungen in unserem Land endlich angepackt werden. Was wir jetzt brauchen, ist eine **Stärkung des europäischen Binnenmarktes** und mehr **Resilienz**. In Europa, für Europa produzieren. Verhindern, dass Produkte, die unter **schlechten Arbeitsbedingungen** hergestellt werden, **unserer Märkte überschwemmen**. Dazu: Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung, in Verkehrswege und die marode öffentliche Infrastruktur. Ran an die hohen Energiepreise! Runter mit der Stromsteuer – damit alle Verbraucherinnen und Verbraucher entlastet werden.

Aber eben auch: Schluss mit der **Abzocke** an der **Zapfsäule** – her mit dem Spritpreisdeckel, wie es ihn in anderen europäischen Ländern gibt. Die Mineralölkonzerne nutzen Krieg und Krise, um sich auf unser aller Kosten die Taschen vollzumachen. Allein im März waren es 20 Millionen Euro jeden Tag! Deshalb: Ran an die Ölmultis – her mit der **Übergewinnsteuer**!

Lasst mich etwas zu den **Rentenplänen** von Union und SPD sagen: Das Rentenalter soll über 67 Jahre hinaus steigen. Selbst mit Abschlägen soll man erst ab 64 in Rente gehen können. Die abschlagsfreie Rente nach **45 Beitragsjahren** soll fallen. Und eine **verblockte Altersteilzeit** soll künftig auch unmöglich sein. Das derzeitige **Rentenniveau von 48 Prozent**, soll ab 2031 Jahr für Jahr, Schritt für Schritt, abgesenkt werden. Unterm Strich bedeuten die Pläne zur Rente für Beschäftigte nichts anderes als: länger **arbeiten**, weniger **Rente**, weniger **Absicherung**. Dass – liebe Kolleginnen und Kollegen – wird der **Lebensleistung** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland einfach nicht gerecht! Wer 45 Jahre – manchmal 50 Jahre bis zum 65igsten Lebensjahr – geschuftet hat – für die und den muss doch auch irgendwann mal genug sein! Es geht doch nicht an, dass ausgerechnet diejenigen jetzt schlechter behandelt werden sollen, die am längsten in den Rentenkasse eingezahlt haben. Und dann die Rentenhöhe: Schon heute gehen über 1,2 Millionen Rentnerinnen zum Sozialamt, da ihre Rente nicht zum Leben reicht. Die Renten sind nicht zu hoch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sie sind zu niedrig! Wenn wir von der Rente sprechen, dann sprechen wir nicht von Almosen oder Mildtätigkeit. Dann sprechen wir von Respekt und Gerechtigkeit. Von Respekt vor eurer Lebensleistung und einem gerechten Anteil an dem, was ihr über Jahre geschaffen habt.

Und eines noch: Wir lassen uns nicht einreden, bei der Zukunft der Alterssicherung, ginge es um einen **Konflikt jung gegen alt**. Nein, es geht bei der Rente im Kern um eine **Verteilungsfrage** - zwischen den Menschen, die den **Euro dreimal umdrehen müssen** und den **Reichen** und **Superreichen** in unserem Land. Die Empfehlungen der Alterssicherungskommission der Bundesregierung sind keine „Gesamtkunstwerk“. Das Paket muss aufgeschnürt werden und die Kröten müssen raus aus dem Paket. Kein Absenken des Rentenniveaus! Nach **45 Jahren** muss Schluss sein können! Für den Erhalt der **Altersteilzeit** – und für eine **betriebliche Altersversorgung** für alle Beschäftigten in diesem Land.

Die Angriffe auf unseren Sozialstaat machen aber nicht bei der Rente halt, sondern betreffen genauso **Gesundheit und Pflege**. Wir sollen mehr bezahlen und weniger **bekommen**. Mehr **Zuzahlungen für Medikamente** und **steigende Eigenanteile** in der **stationären Altenpflege**. Dabei liegen die bereits jetzt im Durchschnitt bei über **3.200 Euro** pro Monat. Bei den **Krankenhäusern** sollen **Milliarden** geholt werden – weitere **Krankenhausinsolvenzen** und **Versorgungslücken** sind die zwangsläufige Folge. Besonders im Visier sind diejenigen, die das marode System seit Jahren unter höchstem Einsatz am Laufen halten: die **Beschäftigten im Gesundheitswesen** und in der **Pflege**. **Personalvorgaben** werden gestrichen, **Tarifsteigerungen** nicht mehr voll refinanziert, in der

Altenpflege wird die Pflicht zur tariflichen Bezahlung gleich ganz gestrichen. Zu Zeiten von **Corona** wurde den Kolleginnen und Kollegen applaudiert – und jetzt gibt es von der Bundesregierung einen **Tritt in den Hintern**.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das machen wir nicht mit! **Gesundheit** ist keine **Ware** – **Gesundheit** ist ein **Menschenrecht!** Krankenhäuser und Pflegeheime sind keine **Renditefabriken**. Wir fordern von der Bundesregierung **echte Strukturreformen** statt **stupider Spargesetze**: **Schluss** mit der **Zweiklassenmedizin** im Gesundheitswesen. Her mit der **Bürgerversicherung** für **Gesundheit** und **Pflege**! Wenn **alle** ihren Beitrag leisten - dann ist eine gute Versorgung für **alle** möglich. Und ja: Dafür kann man auch **hohe Mieteinnahmen** und **Aktiengewinne** heranziehen und nicht immer nur die Löhne der Beschäftigten. Das sind die Strukturreform, die wir jetzt brauchen – liebe Kolleginnen und Kollegen!

Doch mit den Angriffen auf Rente, Pflege und Gesundheit ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Obendrauf kommen Kürzungen beim Bundeshaushalt, die viele Menschen direkt treffen. Beim **Wohngeld** soll eine ganze Milliarde gestrichen werden. 400.000 Haushalten würde diese Unterstützung damit komplett entzogen – vielfach Menschen, die hart Arbeiten und trotzdem mit wenig Lohn nach Hause gehen. Beim **Elterngeld** und beim **Unterhaltsvorschuss** soll gekürzt werden – die Leidtragenden sind junge Familien und Alleinerziehende. Und auch bei **Teilhabe** und bei der Jugendhilfe drohen dramatische Kürzungen. Unter anderem soll das Wunsch- und Wahlrecht von Menschen mit Assistenzbedarf eingeschränkt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
diese ganzen Angriffe auf unseren Sozialstaat **schaden** dem sozialen Zusammenhalt in unserem Land. Wer so Politik macht, der **schürt das Feuer**, auf dem **Rechtsautoritäre** und **Rassisten** ihre giftige Suppe kochen. Wer Unsicherheit sät, statt Zusammenhalt zu organisieren, der bereitet den Boden für Spaltung und Verdruss – auf dem die Wahlbalken der AfD immer weiter in die Höhe wachsen.

Deshalb gilt: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundessaat.“ So steht es **nicht zufällig** - in genau **dieser Kombination** in Artikel 20 unseres Grundgesetzes. Wer Freiheit und Demokratie verteidigen will, der muss sich auch gegen die Demontage unseres Sozialstaates stellen. Auch deshalb sind wir heute hier: Wir verteidigen Sozialstaat und Demokratie – liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir wissen: **Arbeitnehmerrechte** und gute Arbeitsbedingungen sind **kein** volkswirtschaftlicher Wettbewerbsnachteil – sondern die Grundlage für **wirtschaftlichen Erfolg**.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
es muss jetzt endlich mal **Schluss** sein, mit dem Eindreschen auf Arbeitnehmerinnenrechte und Sozialstaat. Schluss mit dem **Klassenkampf von oben**. Der Bundeskanzler sagt in

Dauerschleife, alle müssen einen Beitrag leisten für die Modernisierung des Landes. Seine Politik sagt bisher: **Ihr** müsst alle einen Beitrag leisten – **außer** die, die richtig viel Geld haben. **Das**, liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen wir uns nicht als Reformagenda verkaufen!

Wir setzen dagegen klare **Forderungen** und klare **Konzepte** für echte Reformen. Untere und mittlere Arbeitseinkommen müssen **entlastet** werden. **Reiche** und **Superreiche** müssen endlich einen stärkeren Beitrag zum Gemeinwohl leisten! **Schluss** mit der **steuerlichen Privilegierung** von **Kapitalerträgen**! Noch nie war der **private Reichtum** in Deutschland so **groß** wie heute und noch nie war er so **ungleich verteilt**. Deshalb: Weg mit den **scheunengroßen Schlupflöchern** in der **Erbschaftssteuer** und her mit der **Vermögenssteuer**!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir stehen heute hier, weil es um etwas sehr **Grundsätzliches** geht: um **Respekt** vor den Menschen, die dieses Land jeden Tag am Laufen halten. **Gute Arbeit**, ein **starker Sozialstaat** und eine **verlässliche Rente** sind keine **Belastung**. Sie sind das **Fundament** für eine **gerechte Gesellschaft** und einer starken Wirtschaft. Dafür stehen wir heute gemeinsam ein. Dafür kämpfen wir jeden Tag zusammen. Unsere Botschaft ist klar: Was wir uns hart erarbeitet haben, das lassen wir uns nicht nehmen!

Glück auf!